

Michel Chion: David Lynch

London: British Film Institute 1995, 193 S., ISBN 0-906754-36-7, £ 12.99

Chions Buch ist die englische Übersetzung einer 1992 in Paris erschienenen französischen Studie, die damals, soweit ich sehe, der erste Versuch in Buchform war, das Gesamtwerk David Lynchs einer Analyse zu unterziehen. Auch seither ist nicht so viel passiert. Nach dem überwältigenden und vielleicht auch kontra-produktiven Erfolg der TV-Serie *Twin Peaks* schien das Interesse an Lynch abgeflaut, *Fire walk with me* ging 1992, als 'exploitation' der Serie mißverstanden, ziemlich unter, und seither bleibt der skurrile Meister den 'großen' Film hartnäckig schuldig, den man von ihm in Fortsetzung von *Blue Velvet* erwartet. Im Vergleich mit anderen Publikationen zu Lynch ist Chions Buch, dem jetzt in englischer Sprache größere Verbreitung möglich sein wird, eine sehr viel esoterischere Studie, mit allen Wassern der französischen Filmliteratur gewaschen, auch in der englischen Übersetzung gelegentlich nicht leicht zu rezipieren – was vielleicht auch an der Schwierigkeit liegt, die französische Spezialsprache in das nüchternere Englisch zu übertragen. Im Aufbau verfährt Chion chronologisch. In der Informationsdichte über das Leben von Lynch, seine cineastischen Vorlieben und die Entstehung der einzelnen Projekte, in den thematischen Schwerpunkten und der Analyse der technischen und stilistischen Aspekte läßt Chion keine Wünsche offen. Eine besondere Art der Darstellung wählt er hingegen für den letzten Teil des Buches, in welchem er in Form eines Begriffslexikons die wesentlichen Ingredienzien des Lynchschen Schaffens alphabetisch auflistet, eine gelegentlich mühselig zu lesende, aber aufschlußreiche Verfahrensweise. Mit Chions Buch liegt eine solide, intellektuell anspruchsvolle Darstellung vor, die populärer gehaltene Literatur zu Lynch übertragt, ohne sie überflüssig zu machen.

Jens Malté Fischer (München)